Heftschwerpunkte = Dossiers thématiques

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire**

Band (Jahr): **13 (2006)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HEFTSCHWERPUNKTE
DOSSIERS THEMATIQUES

traverse 2006/2

FALLGESCHICHTEN
HISTOIRES DE CAS

Seit den 1980er-Jahren wächst in der Geschichtswissenschaft das Interesse an der Arbeit mit «Fällen». *Case studies* erfreuen sich bei HistorikerInnen anhaltender Beliebtheit. Sie erlauben im Idealfall, das Besondere und das Allgemeine sinnvoll aufeinander zu beziehen, ohne dabei in die Aporien einer reinen Makro- oder Mikrogeschichte zu verfallen. Im Zentrum des Hefts stehen die verschiedenen Herausforderungen, die sich bei einer Arbeit mit Fallgeschichten stellen. Die Beiträge beschäftigen sich aus unterschiedlichen thematischen, zeitlichen und methodisch-theoretischen Perspektiven mit den Kriterien, nach denen bei der historischen (Quellen-)Arbeit Fallbeispiele gebildet und ausgewählt werden können. Reflektiert werden dabei Fragen nach der Repräsentativität und Exemplarität von Fallbeispielen und -studien sowie nach den Möglichkeiten, die Aussagekraft des Besonderen zu validieren und auf allgemeine Entwicklungen und Prozesse zu beziehen.

traverse 2006/3

BEHINDERUNG
HANDICAP

Behinderung spielt als Bezugspunkt menschlicher Erfahrung und sozialen Handelns in vielen Gesellschaften eine wichtige Rolle. Dabei stellt Behinderung keineswegs eine anthropologische Konstante dar. Vielmehr konstituiert sie sich in einem Wechselspiel von sozialen, psychischen und biologischen Faktoren, deren wechselseitiges Verhältnis selbst historisch variabel und somit in unterschiedlichen Kontexten verhandelbar ist. Die Geschichtswissenschaft hat sich bis heute höchstens am Rande mit Fragen von Behinderung auseinandergesetzt. Erst in den 1990er-Jahren hat sich im angelsächsischen Raum die Fachrichtung der *disability history* herausgebildet, die *disability* – ähnlich wie *gender* – als historische Analysekategorie etablieren und den Umgang der Gesellschaft mit Menschen mit einer Behinderung aus einer historischen Perspektive kritisch hinterfragen will. Der Heftschwerpunkt von *traverse* zum Thema «Behinderung» greift diese Ansätze auf und diskutiert ihre forschungspraktische Relevanz im (kontinental)europäischen und schweizerischen Kontext. Die thematisch, zeitlich und geographisch breit gestreuten Beiträge beschäftigen sich mit den theoretischen Voraussetzungen der *disability studies,* ihrer Rezeption in der Geschichtswissenschaft, den sich im zeitlichen Verlauf wandelnden Definitionen und Repräsentationen von Behinderung und dem gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert.